

## Hilfe für Strassentiere in Apulien

Immer wieder unterstützt der Tierschutzbund die Tierschützerin Esther Geisser, bzw. ihre Organisation NetAP – Network for Animal Protection, bei ihrem Einsatz für Strassentiere in Apulien. Sie engagiert sich regelmässig vor Ort für Tiere in Not und setzt sich ein für die Verbesserung der Bedingungen in den örtlichen Tierheimen.

In Apulien gibt es zahlreiche Hundeheime, sog. Canile. Viele dieser Heime sind für die Tiere die Hölle auf Erden. Ein kurzes Leben auf der Strasse ist einem lebenslangen, langsamen Sterben in einem solchen Heim sicher vorzuziehen. Es gibt jedoch auch andere Heime wie das Canile in Campi Salentina. Esther unterstützt das lokale Team vor Ort, welches aufopfernd für die 130 – 170 Hunde arbeitet. Das wenige Geld, das die Gemeinde für die Tiere zur Verfügung stellt, reicht bei weitem nicht aus, um eine artgerechte Haltung zu gewährleisten. Und trotzdem oder erst recht setzt das Team alles daran, den Hunden ihren oft lebenslangen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehören nebst Namensgebung und Streicheleinheiten auch der tägliche Auslauf auf dem Gelände, der zwar pro Hundegruppe kaum eine halbe Stunde pro Tag beträgt, jedoch für die Vierbeiner zum Höhepunkt des Tages gehört und eine absolute Ausnahme im Dschungel der Hundeheime Süditaliens ist. Entsprechend sind sie alle menschenfreundlich, manchmal etwas übermütig und jeder hätte wohl den schönsten Platz der Welt mehr als verdient.

Seit acht Jahren fährt Esther regelmässig nach Apulien. Nicht zuletzt dank den Spendern des TSB konnte sie viel bewirken. Kastrationen, medizinische Versorgung, bauliche Massnahmen – vieles wurde von Schweizer Tierfreunden finanziert. Dennoch ist die Situation nach wie vor desolat und weitere Unterstützung ist dringend notwendig. Eine gute Nachricht teilt uns Esther aber mit: Je länger je mehr werden die Tierschützer von Campi Salentina kontaktiert, wenn irgendwo ein Tier in Not ist. Hat man früher über die verrückten Tierschützer gelächelt, so sind sie heute akzeptiert und anerkannt und manch Italiener greift zum Telefon, um dem angefahrenen Hund auf der Strasse wenigstens eine kleine Überlebenschance einzuräumen.

Ein solcher Anruf erreichte das Canile, als die Hündin dama nach einem Autounfall schwerverletzt liegen blieb. dama wurde sofort zum besten Orthopäden von ganz Apulien gebracht. Dank seiner grossartigen Arbeit konnten Damas zertrümmerte Vorderbeine geheilt werden. Dass der Tierarzt dies ausnahmsweise auch noch zu einem Sonderpreis machte, ist eines der kleinen Wunder, an denen sich die Tierfreunde lange Zeit festhalten. Den normalen Preis, hätte wohl kaum jemand aufbringen können.

Auch auf Nina wurden die Tierfreunde durch einen Anruf aufmerksam. Nina wurde als Welpen schlecht bis kaum ernährt. Aufgrund von Vitamin- und Mineralstoffmangel verkrüppelten ihre Beine. Als dann ihr Besitzer auch noch starb, wurde sie kurzerhand aus dem Haus geworfen. Nachbarn fütterten die liebenswerte Hündin noch eine Weile, bis sich jemand daran störte und Nina in eines der schlimmen Heime abgeschoben werden sollte. Ein Nachbar informierte die Tierschützer und sofort wurde Nina nach Campi Salentina geholt. Glück im Unglück für die Süsse.

Petra gebar ihre vier Welpen in einem Auto, welches bei einer Razzia von der Polizei beschlagnahmt wurde, weil der Besitzer Drogen darin versteckt hatte. Erst als das Auto auf dem Abstellplatz verwahrt werden sollte, bemerkte man die Bescherung. Auch diese Tiere hätten in ein schlechtes Tierheim kommen sollen, aus welchem kein Hund mehr lebend rauskommt. Kurzerhand wurde die ganze Familie von einem Mitarbeiter aus Campi «adoptiert», so dass die Tiere nicht mehr konfisziert werden konnten.

Die unzähligen Einzelschicksale würden reichen um einen Fortsetzungsroman zu schreiben. Alle sind es wert gehört zu werden. Alle Tiere sind es wert, gerettet zu werden. Aber nicht nur Individualtierschutz, sondern vor allem die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Tierschützern gehören zu NetAP's Engagement. So gibt es diverse Projekte zur Verbesserung der Situation in Apulien.



Nina verlor ihren Besitzer und landete auf der Strasse. Die Tierschützer konnten sie retten, aber wird sie jemals eine Familie finden?

Foto: NetAP



Tierschützer im Einsatz. Kastrationsaktionen für Katzen sind leider eine Seltenheit, staatliche Unterstützung fehlt.

Foto: NetAP



Heute kann dama, trotz ihres schweren Autounfalls, dank den Tierschützern wieder laufen. Noch vor wenigen Jahren hätte sie kaum eine Überlebenschance gehabt.

Foto: NetAP



Die Tierschützer im Canile von Campi Salentina. Von links nach rechts: Esther, Simona, Maurizio, Anna

Foto: NetAP

Übrigens: Auch für die Strassenkatzen setzt sich Esther ein. Katzenheime gibt es in Apulien nicht. Um Katzen kümmert sich kaum jemand. Ab und zu findet Esther Menschen, wie z.B. Anna M., die aktiv Katzen einfangen, um sie kastrieren zu lassen. Solche Personen werden von Esther mit Katzenfallen ausgerüstet, denn viele der Tiere sind sehr scheu und ohne Falle nicht zu erwischen. Kastrationen sind das einzige Mittel um nachhaltig weiteres Elend zu vermeiden. Gerne würde Esther mehr für die Katzen in Apulien tun. Noch lassen ihre Mittel dies nur im kleinen Ausmass zu, aber wer weiss, was die Zukunft bringen wird.

Gemeinsam für die Tiere – nach diesem Motto möchte der Tierschutzbund das Engagement von Esther Geisser für die nachhaltige Verbesserung der Situation der Strassentiere in Süditalien erneut unterstützen und freut sich, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser dies mit einer Spende weiterhin fördern. Herzlichen Dank!



Foto: NetAP

Das Elend der Katzen ist weniger offensichtlich als das Elend der Hunde, was nicht heisst, dass es nicht da ist. Es müsste noch viel mehr getan werden.